



EUROPARC Jahresbericht

Juni 2007 - 2008



EUROPARC
F E D E R A T I O N

EUROPARC



Die Föderation EUROPARC ist die Dachorganisation der Schutzgebiete in Europa. Sie vereint Nationalparke, Regionalparke, Naturparke und Biosphärenreservate in 39 Ländern, deren gemeinsames Ziel es ist, die einzigartige Vielfalt der Fauna, Lebensräume und Landschaften Europas zu schützen.

*Foto auf der Titelseite:
Bucht von Eddrachilles, Assynt - Coigach, National Scenic Area, Schottland
Bild: Carol Ritchie*



Bild:
EUROPARC

Inhaltsverzeichnis

Anmerkungen der Präsidentin	2
Bericht des stellvertretenden Direktors: Ein Jahr der Umbrüche	3
Bericht der Geschäftsstelle	6
Kommunikation	7
Die Europäische Charta für nachhaltigen Tourismus in Schutzgebieten	10
EUROPARC Junior Ranger Netzwerk 2007 und 2008	12
NatuRegio – Praktikanten/innen für Natur in Bulgarien und Rumänien	13
Natura-2000-Netzwerk Programm	14
Natur erleben in europäischen Naturschutzgebieten	15
Working for Nature - Nature for Working	16
Wildnisgebiete in der Europäischen Union	18
Governance Review – Bewertung der Unternehmensführung	19
Alfred-Toepfer-Naturerbe-Stipendien 2007/2008	20
Berichte der Sektionen 2007/2008	21
Einleitung	21
EUROPARC Atlantische Inseln (EAI)	22
EUROPARC Tschechische Republik	24
EUROPARC Deutschland	26
EUROPARC Italien	28
EUROPARC Nordisch-Baltische Sektion	30
EUROPARC Spanien	32
Finanzbericht	34
Wichtige EUROPARC Kontakte	36

Erika Stanciu
Bild:
A. Beckmann



Anmerkungen der Präsidentin

Als ich vergangenes Jahr die Generalversammlung in Český Krumlov verließ, war mir bewusst, dass uns mit dem Geschäftsjahr 2007/2008 zwölf schwierige Monate bevorstehen würden. Uns, das hieß: dem Vorstand, mir persönlich und der gesamten Föderation.

Trotz der Intensität dieser Veränderungen ist es der Föderation gelungen, zahlreiche Projekte und Aktivitäten fortzusetzen bzw. zu initiieren. Näheres dazu finden Sie im Geschäftsbericht.

Der Vorstand hat sich systematisch mit der Frage befasst, welche Veränderungen für uns als Organisation erforderlich sind. Die Föderation EUROPARC ist in den letzten Jahren enorm gewachsen und agiert in einem sozio-ökonomischen Kontext, der den Naturschutz und die Schutzgebiete vor beträchtliche Herausforderungen stellt. Wir initiierten eine Governance-Prüfung, einigten uns auf die Prinzipien, die wir als Grundlage für unsere Organisation brauchen, und ließen diese Ergebnisse in die Vorschläge zur Änderung unserer Satzung einfließen. Wir stellen Ihnen also neue Statuten vor, die nach Ansicht des Vorstands das Gerüst einer leistungsfähigeren und flexibleren Föderation darstellen sollten. Durch die Governance-Prüfung haben wir erkannt, dass solche Prüfungsprozesse dauerhafter Natur sein sollten. Wenn wir wollen, dass sich die Föderation auch in Zukunft durch Relevanz und Produktivität auszeichnet, müssen wir dafür Sorge tragen, dass ein kontinuierlicher Prüfungsprozess innerhalb der Organisation möglich ist.

Ende des Jahres hat Carol Ritchie den Posten der Direktorin übernommen, den zuvor jahrelang Eva

Pongratz innehatte. Die Direktion ist nun voll mit der Entwicklung neuer Prozesse und Standards beschäftigt, um in Zukunft als der kraftvolle Motor funktionieren zu können, den die Föderation braucht. Alle Mitglieder und Sektionen sind herzlich eingeladen, das kleine Team nach besten Kräften zu unterstützen.

Im letzten Jahr konnte unsere Organisation einen erheblichen Mitgliederzuwachs verzeichnen. EUROPARC Italien und Federparchi haben sich zu einer einzigen Organisation zusammengeschlossen. Im Juni 2008 wurde Federparchi Teil der italienischen EUROPARC-Sektion. Der Zusammenschluss brachte über 120 neue Mitglieder, die wir herzlich in der Föderation willkommen heißen. Unter Mitwirkung der neuen italienischen Mitglieder wird innerhalb der Direktion ein neuer Posten geschaffen, der einerseits die Arbeit der Föderation unterstützen, gleichzeitig aber auch den guten Kontakt mit der italienischen und südeuropäischen Mitgliederschaft stabilisieren soll.

Ich bin überzeugt, dass dieses Jahr wegweisend für die Zukunft der Föderation war, hat es doch neue Möglichkeiten für das über 500 Mitglieder starke EUROPARC-Netzwerk eröffnet. Ich danke Ihnen für Ihre fortwährende Unterstützung und freue mich auf Ihre Mithilfe und Ihr Know-how bei der Bewältigung der Aufgaben, die sich die Föderation EUROPARC im Geschäftsjahr 2008/2009 stellen.

Herzliche Grüße

Erika Stanciu



Richard Blackman
Bild: EUROPARC

Bericht des stellvertretenden Direktors: Ein Jahr der Umbrüche

In der Geschichte der Föderation EUROPARC nimmt das Geschäftsjahr 2007/2008 einen besonderen Stellenwert ein. Es war ein ereignisreiches Jahr mit zum Teil schwierigen Diskussionen. Dennoch konnte die Föderation auch beträchtliche Fortschritte in ihrer Arbeit verzeichnen.

Diskussion der zukünftigen Ausrichtung

Es steht außer Frage, dass das EUROPARC-Netzwerk einen erheblichen Beitrag sowohl zum Naturschutz und Schutzgebietsmanagement in Europa als auch zur Umwelt-Governance auf internationaler Ebene leistet.

Im vergangenen Jahr fanden intensive Diskussionen über unsere zukünftige Ausrichtung, über Effektivität und die Rolle der Föderation EUROPARC statt. Folgende Punkte standen im Raum:

- der Vorschlag, die EUROPARC-Geschäftsstelle nach Raixa, Palma de Mallorca, Spanien zu verlegen
- Prüfung der Strategie und des Arbeitsprogramms der Föderation EUROPARC

Praktische Schritte für die Zukunft: die Bewertung der Unternehmensführung

Die Schwierigkeiten, die bei der Diskussion dieser Punkte auftraten, zeigten deutlich, dass die Führung der Organisation einer kritischen Bestandsaufnahme unterzogen werden muss. Der Vorstand initiierte also eine Prüfung der Unternehmensführung, die Aufschluss über Aufgaben und Funktionen der einzelnen Organe der Föderation EUROPARC geben sollte.

Unter der Leitung von Roger de Freitas, einem ausgewiesenen Experten in den Fragen Governance als auch Ökologie, ebnete die Prüfung den Weg für Veränderungen, die zu mehr Ausgewogenheit innerhalb der Föderation führen und die Effizienz ihrer Arbeitsweise steigern. Auch die Aufgaben des Vorstands und der Präsidentin sowie die Rolle der Direktion/der Direktorin im Verhältnis zum Vorstand waren Gegenstand der Analyse. Diese Punkte sind in die Vorschläge zur Satzungsänderung eingeflossen, die bei der EUROPARC-Generalversammlung 2008 in Poiana Brasov vorgestellt werden soll. Ein umfassender Bericht über die Bewertung der Unternehmensführung kann auf der EUROPARC-Webseite nachgelesen werden.

Veränderungen in der Geschäftsstelle

Eva Pongratz, die 21 Jahre lang das Amt der EUROPARC-Direktorin bekleidet hatte, schied Ende November 2007 aus der Föderation aus. Wir danken ihr herzlich für ihr jahrelanges Engagement und wünschen ihr alles Gute für ihre zukünftigen Unternehmungen. Anfang Juni 2008 wurde Carol Ritchie zur neuen Direktorin ernannt. Carol leitete den Regionalpark Pentland Hills in Schottland, bevor sie für EUROPARC tätig wurde. Auch Communications Officer Sindy Bublitz verlies EUROPARC im Herbst 2007. Ihre Nachfolge übernahm Morwenna Parkyn im März 2008.

Überarbeitung unserer Strategie

Im Verlauf des Jahres 2007 wurde unter Mitwirkung der EUROPARC-Mitglieder eine Fünfjahresstrategie für den Zeitraum 2008 bis 2012 erarbeitet. Für die

Umsetzung der Strategie wurde außerdem ein neues fortlaufendes Arbeitsprogramm entwickelt. In beiden wird die Bedeutung der EUROPARC-Sektionen für die Ausarbeitung und die Erfüllung des Arbeitsprogramms auf Europaebene sichtbar.

Die Föderation EUROPARC versteht sich als führende europäische Organisation der Schutzgebiete. Sie bringt engagierte Fachleute, Regierungsorganisationen, Entscheidungsträger und Unterstützende zusammen, um zum Wohle heutiger und zukünftiger Generationen den Schutz der Natur effektiver zu gestalten und das Natur- und Kulturerbe zu Wasser und zu Lande zu bewahren.

Obwohl die Diskussionen um die Zukunft der Föderationen zum Teil sehr energieaufwendig waren, konnten dank harter Arbeit der Mitarbeitenden, der Sektionen und der EUROPARC-Mitglieder dennoch Fortschritte im laufenden Arbeitsprogramm erzielt werden.

Europaweite Vernetzung der Schutzgebiete

Das Aufarbeiten und Austauschen von Best-Practice-Erfahrungen aus dem Schutzgebietsmanagement zum Wohle europäischer Lebensräume, Arten und Landschaften blieb auch im Zeitraum 2007/2008 ein Kernbereich in der Arbeit der Föderation EUROPARC. Die Netzwerke für Fachleute und Mitarbeitende der Schutzgebietsverwaltungen konnten erweitert und ausgebaut werden. Der Geschäftsbericht beschreibt einen Großteil dieser Arbeit, auf einige Bereiche möchte ich jedoch vorab hinweisen:

EUROPARC 2007

Unter dem Motto „Grenzenlos – Natur schlägt Brücken“ kamen anlässlich der Jahreskonferenz EUROPARC 2007 im September über 300 Fachleute aus ca. 25 Ländern zusammen. Es war das erste Mal, dass die Konferenz in der Tschechischen Republik stattfand. Die Vorbereitungen hatten einen Schwerpunkt im Arbeitsprogramm des vergangenen Jahres dargestellt. Die Konferenz lieferte einen hervorragenden Beleg für den kontinuierlichen Einsatz der Föderation für grenzüberschreitende Kooperation und für die Initiative „Im Einklang mit der Natur“.

Die Europäische Charta für nachhaltigen Tourismus in Schutzgebieten

Das Netzwerk der zertifizierten Charta-Parke wuchs im Jahr 2007 auf 46 an. Durch die Ausarbeitung des zweiten Teils der Charta, der sich auf die Einbeziehung von Tourismus-Unternehmen in Schutzgebieten bezieht, wurde der Wert des Netzwerks besonders deutlich. Die Umsetzung erfolgt gemäß einem flexiblen europaweiten Ansatz. Erste Resultate werden im Laufe dieses Jahres ausgewertet.

Natura 2000

Das Natura Networking Programm (NNP) wurde im Jahr 2007 durchgeführt und endete zu Beginn des Jahres 2008. In Zusammenarbeit mit Eurosites und der Europäischen Organisation der Grundeigentümer (European Landowners' Organisation) brachte das NNP verschiedene Gruppen zusammen, um den Naturschutz und eine konsequentere Umsetzung der EU-Vogelschutz- und Habitat-Richtlinien zu fördern.

Umweltbildung

Die Zahl der europäischen Parke, die Junior-Ranger-Programme anbieten, hat im vergangenen Jahr zugenommen. EUROPARC konnte außerdem Schulungen zur Organisation von Junior-Ranger-Programmen und Aktivitäten für Ranger anbieten. Als Instrument zur Stärkung von Schutzgebieten sollte das Junior-Ranger-Projekt nicht unterschätzt werden.

EUROPARC setzte seine aktive Teilnahme am Projekt „NatuRegio: Naturschutz und Regionalentwicklung in Südosteuropa“ fort. Das Projekt arbeitete in mehrerer Hinsicht erfolgreich: Es wurden Schulungen für junge Naturschützer/innen in Rumänien und Bulgarien angeboten; darüber hinaus konnten eigene Projekte der Trainees finanziert und unterstützt werden.

Das Projekt „Working for Nature“ bringt junge Menschen, die praktische Erfahrungen im Bereich Naturschutz sammeln möchten, mit europäischen Schutzgebietsverwaltungen zusammen, die tatkräftige Unterstützung brauchen. Im Rahmen des Projekts wurde eine Online-Praktikumsbörse geschaffen. „Working for Nature“ wurde vom Deutschen Nationalen Komitee als offizielles Projekt

der UN-Dekade „Bildung für nachhaltige Entwicklung“ 2008/2009 ausgewählt. Über diese Auszeichnung freuen wir uns sehr.

Effektives Schutzgebietsmanagement

Die neue EUROPARC-Strategie konzentriert sich auf bestimmte Arbeitsbereiche, die in direktem Zusammenhang zum Schutzgebietsmanagement und damit zur Notwendigkeit, Fachkenntnisse zu entwickeln und zu kommunizieren, stehen.

Die erste dieser Aufgaben wurde im April 2008 auf der Insel Vilm im Rahmen eines Seminars zum Thema „Managementeffektivität und Qualitätskriterien in europäischen Schutzgebieten: Analyse und Verbesserung von Evaluierungssystemen“ in Angriff genommen. Derzeit bewegt sich europaweit sehr viel. Es war das erste Mal, dass alle Operationspläne einer gemeinsamen Analyse unterzogen wurden.

Lebensraum zwischen Land und Meer - eine Lücke, die es zu schließen gilt

Auch die EUROPARC Arbeitsgruppe Küsten- und Meeresschutz kam im April 2008 zusammen, um sich mit der Problematik der Küstenschutzgebiete in Europa sowie über das natürliche Zusammenspiel geschützter Küsten- und Meeresökosysteme auseinander zusetzen.

Richtlinien und Praxis verbinden

Um die praktischen Erfahrungen der Naturschutzarbeit in die politischen Netzwerke der EU einzubringen und dort zu verankern, hat EUROPARC begonnen, mehr Präsenz in Brüssel zu zeigen. Damit soll sichergestellt werden, dass die Erfahrungen in europäischen Schutzgebieten in engerer Verbindung zu den Entwicklungen auf EU-Ebene stehen und ein direkter Input zur Ausarbeitung europäischer Richtlinien geleistet werden kann. Derzeit wird gemeinsam mit Eurosite an der Planung eines gemeinsamen Büros in der EU-Hauptstadt gearbeitet.

Wildnisgebiete in der Europäischen Union

Im September 2007 veranstaltete EUROPARC einen Runden Tisch zum Thema „Wildnisgebiete in der Europäischen Union“ und brachte ExpertInnen des EUROPARC-Netzwerks und hochrangige Vertreter der Europäischen Kommission und Partner-NGOs, unter anderem die Stiftung PAN Park, zusammen.

Das Treffen war der Auftakt einer breiteren Kampagne im Rahmen der „Wild Europe Initiative“.

Als Ergebnis des Runden Tisches, schließen sich EUROPARC-Mitglieder zusammen mit anderen Naturschutzorganisationen der „Wild Europe Initiative“ einer Resolution an, deren Ziel es ist, die Bedeutung von Wildnisgebieten in der Europäischen Union deutlich zu machen.

Ausblick

Das Jahr 2008 ist das erste Jahr, in dem die neue Strategie umgesetzt wird. Die Föderation EUROPARC wird weiter auf ihren bestehenden Stärken und Arbeitsfeldern aufbauen und gleichzeitig als Reaktion auf die Herausforderungen, denen sich die europäischen Schutzgebiete stellen müssen, neue Arbeitsfelder erschließen.

Im September 2008 wird die Föderation EUROPARC zu ihrer Jahreskonferenz in Poiana Brasov, Rumänien, zusammenkommen. Der Ablauf der diesjährigen Konferenz wird diverse Neuerungen aufweisen: Neben den Workshops werden zusätzliche Trainingsseminare angeboten. Insgesamt werden die fachliche Weiterbildung und der Austausch relevanter Kenntnisse und Erfahrungen mehr Raum einnehmen als bisher.

Jedes Jahr am 24. Mai feiert EUROPARC mit dem Europäischen Tag der Parke, den Jahrestag der Einrichtung der ersten Nationalparke in Europa. Im Jahr 2009 werden die ersten europäischen Nationalparke 100 Jahre alt. Um dieses bedeutende Ereignis festlich zu würdigen wird das EUROPARC-Netzwerk im September 2009 in Schweden zusammenkommen.

Veränderungen in der Unternehmensführung und in der Arbeitsweise bedeuten für EUROPARC als Organisation eine Möglichkeit zu reifen und sich zu entwickeln. Dennoch wird es für das kleine Team der EUROPARC-Mitarbeiter eine Herausforderung darstellen, alle Erwartungen einer so großen Organisation zu erfüllen. Dem gegenüber stehen Engagement, Begeisterung und der Wille, unsere gemeinsamen europäischen Ziele Realität werden zu lassen.



Richard Blackman

Bericht der Geschäftsstelle



Team der Direktion, Bild: EUROPARC

Die Geschäftsstelle der Föderation EUROPARC ist der Motor der Organisation.

Das sechsköpfige, von einem Praktikanten unterstützte Team zeichnet sich für alle strategischen Konzepte und Tätigkeitsbereiche verantwortlich. Es leitet sämtliche Bereiche zahlreicher wichtiger europaweit arbeitender Projekte und vertritt die Föderation und damit die gesamte Bandbreite der Interessen ihrer Mitglieder. Der folgende Tätigkeitsbericht beschreibt die im Zeitraum 2007/2008 geleistete Arbeit und ist auf dem Hintergrund der gewaltigen organisatorischen Veränderungen zu sehen, die in diesem Jahr stattgefunden haben.

Kommunikation

In der EUROPARC-Strategie ist verzeichnet worden, dass die Föderation effektive Kommunikationswege braucht, um die interne Kommunikation, die Wahrnehmung in der Öffentlichkeit und damit die notwendige Unterstützung zur Umsetzung der Ziele der Föderation EUROPARC zu sichern sowie, um auf die Akteure der Politik Einfluss nehmen zu können. Gute und regelmäßige sowohl interne als auch externe Kommunikation ist für eine erfolgreiche Arbeit der Föderation EUROPARC unerlässlich. Daher stellte die Föderation EUROPARC im März 2008 einen Communications Officer ein, der gemeinsam mit der Direktorin eine neue Kommunikationsstrategie umsetzen wird.

An herausragenden Ergebnisse im Geschäftsjahr 2007/2008 sind ein neuer Entwurf der EUROPARC-Online-Präsenz und der Jahresbericht zu nennen. Weitere EUROPARC-Veröffentlichungen wie das Europäische Bulletin werden zum Ende des Jahres 2008 ebenfalls in überarbeiteter Form erscheinen.

Interne Kommunikation

Interne E-Mail-Korrespondenz

Die Kommunikation per E-Mail ist das schnellste und kostengünstigste Kommunikationsmittel innerhalb der Föderation. Allein die bei der E-Mail-Adresse des EUROPARC-Büros eingehenden Mitglieder-Anfragen belaufen sich auf etwa 150 pro Monat.

Auch die Möglichkeit, Nachrichten per E-Mail zu versenden, wird intensiv genutzt. Etwa 40 News-E-Mails wurden im letzten Jahr von der Direktion an die Mitglieder versendet. Dazu kommt das Kommunikationsvolumen der einzelnen Mitarbeitenden.

Die EUROPARC-Jahreskonferenz

Die letzte EUROPARC-Jahreskonferenz fand in Český Krumlov statt und wurde vom Tschechischen Umweltministerium und EUROPARC-Tschechische

Republik ausgerichtet. Etwa 300 Delegierte aus 24 Ländern nahmen an der Konferenz teil, die unter dem Motto „Grenzenlos – Natur schlägt Brücken“ stand. Wir danken allen Teilnehmenden für eine anregende und erfolgreiche Konferenz.

Zusätzlich wurden die neue EUROPARC-Strategie und das Arbeitsprogramm bei der jährlichen Generalversammlung von den Mitgliedern bestätigt und eine Prüfung der Strukturen der Unternehmensorganisation und ihrer Funktionen beschlossen. Eine Zusammenfassung der Governance-Prüfung finden Sie auf der EUROPARC-Webseite.

Allen, die mehr über die EUROPARC-Jahreskonferenz erfahren, ihre Erinnerung auffrischen oder sehen möchten, was sie verpasst haben, sei die Webseite www.europarc2007.org ans Herz gelegt.

Die 39. Jahreskonferenz der Föderation „EUROPARC 2008“ wird vom 24. bis 27. September in Poiana Brasov, Brasov, Rumänien, stattfinden. Unsere rumänischen Kollegen werden von der Direktion der Föderation EUROPARC unterstützt. Weitere Informationen finden Sie unter www.europarc2008.com.

EUROPARC 2009 wird im Kosterhaven Nationalpark bei Strömstad, Schweden, stattfinden. Die Vorbereitungen für die Konferenz, die vom 9. bis 13. September 2009 stattfinden wird, haben bereits begonnen.

Veröffentlichungen

Im Jahr 2008 wurden zwei Newsletter verfasst und per E-mail an Mitglieder und Partner verschickt. Das EUROPARC-Bulletin „Natur und Nationalparke“ wurde mit einer Auflage von 1490 Exemplaren weltweit versendet.

Vorstandstreffen

Der EUROPARC-Vorstand kam im Geschäftsjahr 2007/2008 viermal zusammen: in Deutschland, in der Tschechischen Republik, in Spanien und in den Niederlanden. Daneben wurde regelmäßig per E-Mail und Skype kommuniziert.



Seit Juni dieses Jahres finden regelmäßige „elektronische Zusammenkünfte“ der Direktion in Grafenau und Brüssel statt, die dem Informationsaustausch und der Diskussion wichtiger Themen dienen.

Externe Kommunikation

Die EUROPARC-Internetseite

Seit der Einstellung des Communications Officers im März wird die EUROPARC-Webseite www.europarc.org wöchentlich aktualisiert. Neue Veranstaltungen und Informationen werden regelmäßig in die Rubriken „Veranstaltungen“ und „Newsarchiv“ eingepflegt. Auch die Mitgliederliste wird stets auf dem aktuellen Stand gehalten.

Mit der großzügigen Unterstützung der Alfred-Toepler-Stiftung und des Bundesamts für Naturschutz erhält unsere Webseite derzeit ein neues Gesicht, das auf der EUROPARC-Konferenz im September präsentiert werden wird.

Der Europäische Tag der Parke 2008

Der von der Föderation EUROPARC organisierte „Europäische Tag der Parke“ soll das Ansehen der europäischen Schutzgebiete heben und bei der Öffentlichkeit für die Unterstützung ihrer Ziele und ihrer Arbeit werben. Seit 1999 wird dieser Tag jedes Jahr um den 24. Mai herum festlich begangen. Im Jahr 2008 wurden über 600 Veranstaltungen in etwa 20 verschiedenen europäischen Ländern organisiert.

Externe E-Mail-Kommunikation

Das E-Mail-Postfach des EUROPARC-Büros verzeichnet etwa 200 eingehende externe Anfragen pro Monat und ist damit auch für die externe Kommunikation sehr wichtig.

Teilnahme an Handelsmessen und anderen Veranstaltungen

In den letzten zwölf Monaten vertrat die Föderation EUROPARC die Interessen ihrer Mitglieder bei folgenden Veranstaltungen:

Föderation EUROPARC Veranstaltungsteilnahme

26. - 30. Sept.	EUROPARC Jahreskonferenz	Český Krumlov (CZ)
03. Okt. 07	Konferenz: Vision der Birdlife International bezüglich der Gemeinsamen Agrarpolitik der EU	Brüssel (B)
24. Okt. 07	Treffen des European Habitats Forum	Brüssel (B)
20. - 22. Nov. 07	Junior Ranger Trainers Training	Laufen (D)
28. Nov. 07	Abschlusskonferenz des Natura 2000 Networking Programms	Brüssel (B)
11. - 12. Feb. 08	Treffen der NatuRegio-Projektpartner und der Jury	Schneverdingen (D)
13. - 17. Feb. 08	Jahresversammlung des Charta-Netzwerks der Iberischen Halbinsel	Cazorla (E)
17. - 20. Feb. 08	Reisepavillon 2008 Internationale Messe für anderes Reisen	Stuttgart (D)
6. - 9. März 08	Internationale Tourismus-Börse (ITB)	Berlin (D)
27. - 28. März 08	Seminar: Schutzgebiete im 21. Jahrhundert – Was bringt die Zukunft?	Cardiff (UK)
27. - 30. März 08	Feria Andaluza de Turismo y Desarrollo Rural (FERANTUR Handelsmesse)	Sevilla (E)
19. - 24. April 08	NatuRegio: Abschlussseminar für Trainees im 2. Jahr	Sofia, Bulgarien
20. - 23. April	Workshop: Managementeffektivität und Qualitätskriterien in europäischen Schutzgebieten	Insel Vilm (DE)
20. - 21. April 08	Treffen der EUROPARC-Arbeitsgruppe Küstengebiete	Haarlem (NL)
16. Mai 08	NRDC/IEEP-Workshop: Umsetzung der Ziele der Netzwerke der Meeresschutzgebiete	Brüssel (B)
27. - 30. Mai 08	EUROPARC Nordisch-Baltische Sektion: Gesundheitswesen und Naturerlebnis	Maribo Naturpark (DEN)
26. - 30. Mai 08	COP9 (Vertragsstaatenkonferenz)	Bonn (D)
3. - 6. Juni 08	Europäisches Charta-Netzwerktreffen	Alpi Maritime Naturpark (IT) Mercantour Nationalpark (FR)
30. Juni 08	Treffen des European Habitats Forum	Brüssel (B)

Verbindungen mit anderen Organisationen

Im letzten Jahr hat die Föderation mit folgenden Organisationen zusammengearbeitet:

Alfred Toepfer Akademie für Naturschutz (NNA), Alfred Toepfer Stiftung, Bayerische Akademie für Naturschutz und Landschaftspflege, Bayerisches Staatsministerium für Umwelt, Gesundheit und Verbraucherschutz; Bundesamt für Naturschutz – Deutschland, CBD-Sekretariat - Abteilung für Soziale, Ökonomische und Rechtliche Angelegenheiten, Countdown 2010, Deutsche Bundesstiftung Umwelt (DBU), Euronatur, Europäische Kommission - DG Environment, Europäische Kommission - DG Enterprise, Europäisches Habitatforum (EHF), Europäische Organisation der Landeigentümer (European Landowners' Organisation, ELO), Eurosite, Verband der in Belgien niedergelassenen Europäischen und Internationalen Vereinigungen (Federation of International Associations in Belgium, FAIB), Universität Klagenfurt - Österreich, IUCN, Lebensministerium (Österreichisches Umweltministerium), PAN GmbH, Stiftung PAN Parks, Parks Forum - Australien und Neuseeland, Parks Victoria - Australien; Région Provence – Alpes – Côte d'Azur (PACA), TUI AG; WCP, Wild Europe Initiative, WWF Donau-Karpathen Programm.

Die Föderation freut sich auf die künftige Zusammenarbeit mit den jetzigen Partnern und den Aufbau neuer Partnerschaften in den kommenden zwölf Monaten.

Das kommende Jahr

Im Jahr 2009 werden bei der Föderation zahlreiche Änderungen im Hinblick auf die Kommunikationsprozesse stattfinden. Innerhalb der nächsten Monate wird die neue Internetseite online geschaltet, und die Veröffentlichungen der Föderation werden zu gegebener Zeit ebenfalls geprüft und verbessert werden. Ein wichtiges Ziel für das Jahr 2009 ist die Entwicklung einer Kommunikationsstrategie für die Föderation. Mit dem Wechsel in der Direktion strebt die Geschäftsstelle außerdem eine engere Zusammenarbeit mit den Mitgliedern und den Sektionen an, um die Kommunikation innerhalb des Netzwerks zu verbessern.

*Auf dem Lusengipfel,
Nationalpark Bayerischer Wald
Bild: Lukas Laux*

Mit Hilfe der Europäischen Charta für nachhaltigen Tourismus in Schutzgebieten kann Tourismus zur ökonomischen, sozialen und ökologischen Entwicklung europäischer Schutzgebiete beitragen. Die Charta ist ein freiwilliges Abkommen, das die Einhaltung der vereinbarten Bedingungen für nachhaltige Tourismusedwicklung und Tourismusmanagement in Schutzgebieten anhand von Good-Practice-Leitlinien fördert.



Die Europäische Charta für nachhaltigen Tourismus in Schutzgebieten

Tätigkeiten 2007/2008

Neubewertungen und Wiederbewertungen

Im Zeitraum 2007/2008 fanden 23 Neubewertungen statt. Damit erhöht sich die Zahl der Schutzgebiete, die mit der Charta ausgezeichnet wurden, auf 58 in sieben Ländern. Ein weiteres Schutzgebiet wurde Neubewertet; der Antrag auf Neubewertung weiterer fünf Charta-Schutzgebiete ist in Bearbeitung.

Teil II der Charta – Zusammenarbeit mit Tourismusunternehmen

Die Umsetzung des Teils II der Charta hat begonnen. Die von Spanien, den Atlantischen Inseln und Frankreich vorgeschlagenen Methoden zur Umsetzung wurden anerkannt. Sie sichern eine Standardisierung der europaweiten Umsetzung der Charta und die Übereinstimmung mit den Prinzipien des Teils II.

Die Arbeitsgruppe Charta Teil II hat ein modellhaftes Partnerschaftsabkommen und ein entsprechendes Partnerschaftszertifikat für die europäischen Charta-Schutzgebiete entwickelt.

European CharterNet

Ziel des EUROPARC-Projekts „European CharterNet“ ist die Stärkung und Entwicklung der Europäischen Charta und des Charta-Netzwerks durch gezielte Aktivitäten und Kommunikationsformen.

Das Projekt wurde mit Unterstützung des Bundesamts für Naturschutz (BfN) und des Deutschen Bundesministeriums für Umwelt, Naturschutz und Reaktorsicherheit gestartet. Seit Projektbeginn (Juli 2007) wird die Koordination von der Föderation EUROPARC getragen.



Es wurde eine Projektarbeitsgruppe aus VertreterInnen der Charta und externen Fachleute gebildet. Die Gruppe erstellte eine vergleichende Analyse der Richtlinien der Biodiversitätskonvention (CBD) für biologische Vielfalt und Tourismusentwicklung und der Europäischen Charta. Dabei wurde die Europäische Charta als erstklassiges Instrument für die Umsetzung der CBD-Richtlinien auf lokaler Schutzgebietsebene bestätigt. Die Ergebnisse wurden in der Broschüre „Joining Forces“ zusammengestellt.

Marketing und Kommunikation

Die organisatorische und operative Struktur und die Aktivitäten der Arbeitsgruppe Marketing & Kommunikation erhielten Zustimmung. Darüber hinaus wurde eine Broschüre verfasst und eine Ausstellung konzipiert, die beim Reisepavillon 2008 in Stuttgart vorgestellt wurden. Im Laufe der letzten 12 Monate wurden außerdem der zweimal im Jahr erscheinende Charta-Newsletter und acht



Bild:
EUOPARC
Spanien

Charta-News-E-Mails an die Charta-Parke verschickt.

Netzwerkarbeit

Bei der COP9 in Bonn im Mai dieses Jahres war EUOPARC im Rahmen der „Expo der Vielfalt“ vertreten. Hier wurde die Europäische Charta beim BfN-Forum für Tourismus und Biodiversität präsentiert.

Das erste grenzüberschreitende Jahrestreffen des Europäischen Charta-Netzwerks wurde vom italienischen Naturpark Alpi Maritime und vom französischen Mercantour Nationalpark, ausgerichtet. Mehr als 70 Menschen aus ganz Europa nahmen an dem Treffen teil.

Zusätzlich fanden innerhalb der letzten zwölf Monate ein Side-Meeting während der EUROPARC Konferenz 2007 sowie zwei Netzwerk-Treffen statt.

Erfolge und Herausforderungen

Im Geschäftsjahr 2007/2008 fand zwischen EUROPARC und dem Charta-Netzwerk ein reger Informationsaustausch statt; neue Netzwerkkontakte wurden hergestellt. Die Charta hat auf verschiedene Ebene an Beachtung gewonnen.

Die Umsetzung des Teils II der Charta hat positiv begonnen und bereits die Bildung eines europäischen Netzwerks kleiner Tourismusunternehmen erwirkt. Der Austausch von Kenntnissen und

Erfahrungen hinsichtlich der Charta Teil II ist unerlässlich für eine weitere erfolgreiche Entwicklung.

Was die Anzahl der teilnehmenden Schutzgebiete angeht, so hat die Europäische Charta mittlerweile den Stand der „kritischen Masse“ erreicht. Daher ist es nun besonders wichtig, den Schwung, der die Aktivitäten der letzten Jahre geprägt hat, beizubehalten und eine langfristige Strategie für die Europäische Charta zu entwickeln.

Das kommende Jahr

Mindestens 14 Schutzgebiete werden im Jahr 2009 dem Charta-Netzwerk beitreten, weitere Schutzgebiete bekundeten ihr Interesse an dem Programm. Eine Informationsveranstaltung für Entscheidungsträger/innen und Verbände ist in Planung. Das Treffen soll in Brüssel stattfinden. Um die Ausbreitung des Charta-Netzwerks nach Osten zu fördern, werden Partnerschaften zwischen zwei deutschen und zwei Mittel- bzw. osteuropäischen Charta-Schutzgebieten eingerichtet.

Das Evaluierungskomitee wird die Richtlinien für Charta-Kandidaten fortlaufend aktualisieren. Auch die Ausarbeitung der Charta Teil II wird fortgesetzt.

Zu dem werden die INTERREG-IV-Projektvorschläge geprüft und die Online-Präsenz der Charta, www.european-charter.org, wird überarbeitet und aktualisiert.

In 2007/2008 wurden die EUROPARC Junior Ranger Aktivitäten vom Freistaat Bayern (D) und der Bayerischen Akademie für Natur- und Landschaftsschutz finanziell unterstützt. Dadurch konnte die Föderation fünf neue Junior Ranger Netzwerkpartner finden und finanzieren, ein „Train the Trainers-Seminar“ durchführen und einen Workshop für Junior Rangers und Rangers bei der EUROPARC Konferenz 2007 organisieren.



EUROPARC Junior Ranger Netzwerk 2007 und 2008

Aktivitäten 2007/2008

Das 6. internationale EUROPARC Junior Ranger Camp 2007 fand - dank der Unterstützung des österreichischen Bundesministeriums für Land- und Forstwirtschaft, Umwelt und Wasserwirtschaft - vom 05. bis 10. Juli im Nationalpark Neusiedler See – Seewinkel (A) statt. EUROPARC organisierte die Veranstaltung zusammen mit dem Nationalpark.

Das 7. Internationale EUROPARC Junior Ranger Camp findet im August 2008 im Cairngorms Nationalpark (CNPA), Schottland statt. Die Veranstaltung wird von CNPA zusammen mit EUROPARC geplant. Es werden 10 Gruppen aus sieben Ländern teilnehmen, die sowohl das spannende Programm als auch die beeindruckende Schönheit des Cairngorms Nationalparks genießen werden.

Erfolg und Herausforderungen

Es war nach wie vor eine der größten Herausforderungen, finanzielle Unterstützung für die Implementierung der Junior Ranger Netzwerk Aktivitäten 2007 zu finden. Nichts desto trotz wurden alle Aktivitäten durchgeführt. Es war ein Erfolg, acht neue aktive Mitglieder für das Netzwerk zu gewinnen.

Das kommende Jahr

Zwei Schutzgebiete, das Mendip Hills AONB (UK) und der Naturpark Aiguamolls (ES), beabsichtigen jeweils ein internationales Junior Ranger Camp in 2009 zu organisieren.



Junior Ranger
Bild: EUROPARC



The European Agricultural Fund
for Rural Development:
Europe investing in rural areas



Das Projekt „NatuRegio – Naturschutz und Regionalentwicklung in Südosteuropa“ bietet zehn jungen Naturschützern aus Bulgarien und Rumänien die Möglichkeit, für die Dauer eines Jahres an einem Weiterbildungsseminar teilzunehmen. In diesem Rahmen sollen die Nachwuchskräfte ein Projekt im Bereich Naturschutz und Regionalentwicklung erarbeiten, das anschließend in seinem/ihrem Heimatland Rumänien oder Bulgarien umgesetzt wird.

Nach einem erfolgreichen Start wurde die Finanzierung des Projekts NatuRegio für die nächsten drei Jahre zugesichert. Das Projekt befindet sich nun im zweiten Jahr. Koordiniert wird es weiterhin von der Alfred Toepfer Akademie für Naturschutz (NNA), Euronatur, der Universität Lüneburg und EUROPARC. Finanziert wird das Projekt von der Deutschen Bundesstiftung Umwelt (DBU) und der Alfred Toepfer Stiftung.



NatuRegio – Praktikanten/innen für die Natur in Bulgarien und Rumänien

Projektjahr 2007/08

Das Projektjahr 2007/08 begann im Juli 2007 mit der Auswahl von je fünf Trainees aus Rumänien und Bulgarien. Zwischen August 2007 und April 2008 erhielten die Trainees eine Einführung in das Projekt, nahmen anschließend an einem Sprachkurs, einer Studienreise nach Deutschland und zwei Seminaren über aktuelle Naturschutzthemen in Bulgarien und Rumänien teil und absolvierten über insgesamt drei Monate zwei Praktika in einem Schutzgebiet oder einer Naturschutzeinrichtung.

Im Laufe des Jahres entwickelten die Trainees einen Projektvorschlag zu einem Thema ihrer Wahl. Im Februar wurden alle Vorschläge von einer Jury bewertet. Die Teilnehmenden erhielten zwischen 3.000 und 15.000 Euro, je nach der Anzahl der Punkte, die die Jury für ihr Projekt vergeben hatte. Sämtliche Projekte werden bis August 2008 umgesetzt.



Gruppen Foto der NatuRegio-Trainees aus dem Jahrgang 07/08
Bild: EUROPARC

Das kommende Jahr

Das Projektjahr 2008/09 begann im Mai mit der Auswahl der Trainees für den nächsten Projektdurchlauf. Aufgrund verstärkter Öffentlichkeitsarbeit wurden deutlich mehr Bewerbungen eingereicht. Zurzeit sind die Projektpartner auf der Suche nach geeigneten Praktikumsplätzen für die Trainees in Deutschland.

Nähere Informationen über NatuRegio erhalten Sie unter www.naturegio-bg-ro.de



Zwischen 2004 und 2006 schlossen sich EUROPARC, Eurosite und die Europäische Organisation der Grundeigentümer (European Landowners' Organisation - ELO) zusammen, um die Natura Network Initiative (NNI) zu verwirklichen. Durch diese Initiative sollten Gebietsbetreuer und die Öffentlichkeit für das Natura-2000-Netzwerk sensibilisiert werden. Auch im Zeitraum Januar 2007 bis Januar 2008 wurden die Organisationen beauftragt, partnerschaftlich für das „Natura 2000 Networking Programm“ (NNP) der Europäischen Kommission für Umwelt tätig zu werden. Eins der Hauptziele war es, Kompetenzen im Bereich Standortmanagement zu fördern, um die Natura 2000-Flächen angemessen zu verwalten.



Natura-2000-Netzwerk Programm



Slowenische Praktikanten erleben Natura 2000 in Radensko Polje
Bild: Martin Šolar

Tätigkeiten 2007/2008

Der Fokus des NNP lag auf der Kommunikation, dem Aufbau und der Erweiterung fachlicher Kompetenzen sowie der Förderung partnerschaftlicher Arbeit. Es wurden eine Serie von 15 Trainingsveranstaltungen, Themenworkshops sowie praktische Instrumente entwickelt, um das Programm Natura 2000 und die Umsetzung der Good-Practice-Leitlinien im Bereich der Gebietsverwaltung zu fördern und die Vorteile eines im europäischen Maßstab arbeitenden Netzwerks zu verdeutlichen.

Aus dem Netzwerk wurden 30 Natura 2000-Botschafter/innen ausgewählt. Das Programm begann mit einem Train-the-Trainers-Seminar im Mai 2007. Dort entwickelten die Botschafter/innen Aktionspläne für ein Veranstaltungsprogramm auf EU-Ebene.

Dazu wurden die Botschafter/innen in die Organisation und Realisierung von fünf Schulungsveranstaltungen innerhalb des EUROPARC-Netzwerks einbezogen, an denen über 350 Personen teilnahmen.

Das NNP endete mit einer Abschlusskonferenz in Brüssel im November 2007, auf der die Ergebnisse des Projekts (fast 900 Personen hatten die Trainingsangebote genutzt) den Vertretern der Kommission vorgestellt wurden. Eine weitere Finanzierung für die Kommunikation der Natura 2000-Schwerpunkte durch Vertragsdienstleistungen wie das NNP wurde jedoch nicht in Betracht gezogen.

Erfolge und Herausforderungen

Eine große Herausforderung für das NNP bestand in der Leitung eines arbeitsintensiven Projekts über 13 Monate. Einer der wichtigsten Erfolge war, dass das NNP Interessenvertreter aus verschiedenen Bereichen zusammenbrachte und damit den Austausch unterschiedlicher Sichtweisen auf fachlichem Niveau anregte. Außerdem revidierten viele der Teilnehmenden im Nachhinein ihren Eindruck von der oftmals als zu technokratisch wahrgenommenen Initiative Natura 2000.

Die Konferenz
„Natura 2000 und
Tourismus“
Bild: EUROPARC



Anlässlich des 25-jährigen Jubiläums des Nationalparks Berchtesgaden erklärte der ehemalige Ministerpräsident von Bayern Dr. Edmund Stoiber, jeder Schüler solle mindestens einmal im Laufe seiner Schulzeit einen Nationalpark besucht haben. Dies gab den Anstoß für das von der Föderation EUROPARC und dem PAN Planungsbüro für angewandten Naturschutz initiierte Projekt „Schüler erleben Natur in europäischen Schutzgebieten“. Ziel des Projekts war es, das an bayerische Schulen gerichtete Angebot an Informationen und Klassenreisen in die Schutzgebiete in Bayern, Österreich, Slowenien und der Tschechischen Republik zu optimieren. Finanziert wurde das Projekt vom bayerischen Ministerium für Umwelt, Gesundheit und Verbraucherschutz.



Natur erleben in europäischen Naturschutzgebieten – ein Projekt für Schülerinnen und Schüler

Projektentwicklung 2007/2009

Das Projekt „Schüler erleben Natur in europäischen Schutzgebieten“ startete im April 2007. Als Alternative zu den klassischen Reisezielen wie Rom oder Paris organisierte EUROPARC Klassenreisen in verschiedene grenzüberschreitende Schutzgebiete. Um diese Umweltbildungsreisen einem größeren Interessiertenkreis zugänglich zu machen, erstellte das PAN Planungsbüro ein Internetportal unter www.umweltbildungsangebote.pan-gmbh.com.

Mehrere tausend bayerische Schulen waren eingeladen, sich um eine der zehn Klassenreisen zu bewerben. Fünf grenzüberschreitende Schutzgebiete standen als Reiseziele zur Auswahl: Nationalpark Bayerischer Wald (D) / Nationalpark Šumava (CZ), Nationalpark Berchtesgaden (D) / Naturpark Weißbach (A), Nationalpark Hohe Tauern (Salzburg und Tirol), Nationalpark Thayatal (A) / Nationalpark Podyjí (CZ) und der Nationalpark Krkonose (CZ) / Nationalpark Karkonosze (PL).

Trotz umfassender Öffentlichkeitsarbeit stieß das Angebot auf schwache Resonanz: Lediglich vier Schulen reichten ihre Bewerbung ein. Das bayerische Umweltministerium beschloss daher, das Projekt im Zeitraum 2008/2009 nicht fortzusetzen. Auch die geplante Evaluierung wird nicht stattfinden. Die vier Schulen, die sich beworben hatten, konnten ihre Reisen durchführen. Sollten zukünftig doch weitere Schulen Interesse an einer Klassenreise in ein Schutzgebiet signalisieren, wäre es erstrebenswert zu evaluieren ob die Parke das Programm fortsetzen.



Schüler Erleben Natur Broschüre



Schüler erleben Natur in dem Nationalpark Thayatal, Österreich. Bild: B. Krobath



Working for Nature
Praktikanten
und Betreuer
in Naturpark Bayerischer Wald,
Oktober 2007.
Bild: EUROPARC



Working for Nature – Nature for Working

Tätigkeiten 2007/2008

Praktikumsbörse

Durch die Entwicklung einer Online-Praktikumsbörse möchte EUROPARC die bestehenden Praktikumsangebote leichter zugänglich machen und dazu anregen, Praktikumsplätze anzubieten. Das Internetportal ist unter www.workingfornature.org zu finden.

Nach ihrer Eröffnung im Dezember 2007 wurde die Online-Präsenz im Sommer 2008 durch eine gründliche Überarbeitung benutzerfreundlicher gestaltet. Zusätzlich wurde intensiv an der Erstellung eines Netzwerks mit wichtigen Kontakten und Partnern gearbeitet, um das Portal umfassend attraktiv zu gestalten. Obwohl hier bereits Beträchtliches geleistet wurde, muss die Zahl der Praktikumsangebote sich noch erhöhen, damit das Portal sein Ziel erreicht.

Pilotpraktika

Zusätzlich zu der Praktikumswebseite hat EUROPARC Pilotprojekte ins Leben gerufen. Die Parke für die Projekte wurden im Zeitraum 2006/2007 ausgesucht; im letzten Jahr wurden zwölf Praktikumsplätze geschaffen und die Teilnehmenden ausgewählt. Dieser Teil des Projekts begann offiziell mit einem Einführungsseminar für die Teilnehmenden und deren MentorInnen im Oktober 2007 im Naturpark Bayerischer Wald.

Während ihres Praktikums werden die Praktikantinnen und Praktikanten in ihren Gastgeberparks mitwirken, drei Monate in Projekten arbeiten und die Grundidee des Projekts „Working for Nature“ unterstützen. Wie sich anhand erster Erfahrungsberichte im Working-for-Nature-Blog unter www.workingfornature.org erkennen lässt, ist das Feedback äußerst positiv: Die Teilnahme am Projekt „Working for Nature“ wird von den Praktikantinnen und Praktikanten als einzigartige persönliche und berufliche Erfahrung wahrgenommen. Ein Seminar für Teilnehmende und ihre Mentorinnen und Mentoren ist für Oktober 2008 geplant.




Das Projekt „Working for Nature - Nature for Working“ (WFN) wurde von der Jury des Deutschen Nationalen Komitees für die UN-Dekade „Bildung für nachhaltige Entwicklung“ als UN-Dekade-Projekt für 2008/2009 ausgewählt. Es zielt darauf ab, das Angebot von Praktika in europäischen Schutzgebieten quantitativ zu erhöhen und qualitativ zu verbessern. Zu diesem Zweck konzentriert sich das Projekt auf Kommunikation und Praktikumsangebote. Von Dezember 2006 bis November 2008 wird das Projekt von der Deutschen Bundesstiftung Umwelt (DBU) finanziert.

Ausblick über die Umsetzung des Projekts hinaus

Das Ziel des Projekts WFN kann langfristig nur erreicht werden, wenn die Gastgeberparks über einen längeren Zeitraum finanzielle Unterstützung bekommen. EUROPARC hat ein Angebot für eine Partnerschaft mit dem Leonardo da Vinci-Programm, die es EUROPARC ermöglichen wird, Stipendien für WFN-Vollzeitpraktika zu vergeben. Derzeit wird nach weiteren Kooperationen und Formen der Zusammenarbeit gesucht.

So prüft EUROPARC zurzeit Möglichkeiten, das Projekt WFN in ein Netzwerk gleichgesinnter Partner einzugliedern, und arbeitet im Hauptausschuss der Konferenz „Jobs for nature/La nature pour metier“ mit. Die Veranstaltung wird von der französischen Organisation „Atelier technique des espaces naturels“ (ATEN) koordiniert und soll im November 2008 in Lyon (F) stattfinden. Das Forum bemüht sich darum, Akteure aus dem Bereich Naturgebiete-Management zusammenzubringen, fachliche Allianzen zu schaffen und Netzwerkaktivitäten zu initiieren bzw. auszubauen.



*Nuria Otmani del Barrio Praktikant im
Nationalpark Peneda Gerês, Portugal
Bild: Nuria Otmani*

Regionalpark
Pentand Hills,
Schottland
Bild:
Dominic Twist



Wildnisgebiete in der Europäischen Union

Die entscheidende Rolle der EUROPARC-Mitglieder

Die Föderation EUROPARC vereint viele Nationalpark-Kernbereiche und Gebiete mit intakten natürlichen Ökosystemen. Die Wildnisgebiete sind als natürliche Lebensräume und als Garanten der biologischen Vielfalt von unschätzbarem Wert. Darüber hinaus sind sie in ökologischer, sozialer, wirtschaftlicher und kultureller Hinsicht von großer Bedeutung. Der Schutz von Wildnisgebieten und das Eintreten für ihre Wertschätzung sind eine wichtige Investition in unser heutiges und zukünftiges Wohl.

Zusammenführung der Fachleute

Die wichtigsten Experten aus ganz Europa (Vertreter/innen der EU-Kommission, der Föderation EUROPARC, der Stiftung PAN Parks, der „Wild Europe Initiative“ und der Internationalen Naturschutzunion (IUCN)) wurden von EUROPARC zu einem Runden Tisch zum Thema „Wildnisgebiete in der Europäischen Union“ in Český Krumlov, Tschechische Republik, eingeladen. Es sollte ein Konzept für Wildnisgebiete innerhalb der Europäischen Union unter besonderer Berücksichtigung des Schutzgebietsnetzwerks Natura 2000 entwickelt werden. Ziel des Zusammentreffens war, den Schutz von Wildnisgebieten auf die europäische Agenda zu setzen, Möglichkeiten zu finden, um ihre Wichtigkeit ins öffentliche Bewusstsein zu rücken und Richtlinien

für die Verwaltung von Wildnisgebieten zu entwerfen. Die Föderation EUROPARC und weitere Organisationen der „Wild Europe Initiative“ verfassten eine gemeinsame Resolution zum Schutz der Wildnisgebiete, die sich an die Europäische Kommission und die Mitgliedstaaten der EU richtet. Die Resolution verdeutlicht, wie dringlich der Schutz und Erhalt der letzten europäischen Wildnisgebiete ist. In der Resolution wird die Europäische Kommission aufgefordert, angemessene Empfehlungen zu entwickeln, die den EU-Mitgliedstaaten Richtlinien für effektive Maßnahmen zum Schutz der derzeitigen und potentiellen Wildnisgebiete und Wildländer in ihrer ökologischen Funktionen an die Hand geben. Damit würde ein wichtiger Schritt geleistet, um den Verlust der Biodiversität zum Stillstand zu bringen.

Unterstützung aufbauen

Im Sommer 2008 wird EUROPARC in Brüssel zusammen mit der „Wild Europe Initiative“ und aufbauend auf die Unterstützung aller beteiligten Netzwerke dafür eintreten, europäische Institutionen für den Schutz von Wildnisgebieten zu gewinnen.

Im Rahmen eines Workshops während der EUROPARC 2008 sollen die Themen, die Inhalt der Resolution sind, detailliert diskutiert und die Planung einer größeren Konferenz der „Wild Europe Initiative“ im Jahr 2009 begonnen werden.



Governance Review – Bewertung der Unternehmensführung

Auf der Generalversammlung im September 2007 wurde beschlossen, eine Effektivitätsprüfung der bislang von der Föderation praktizierten Steuerungsmechanismen und Organisationsstrukturen durchführen zu lassen.

Roger de Freitas, ein in London ansässiger Berater und ausgewiesener Experte im Bereich Governance-Prüfung in Freiwilligenorganisationen im Umweltsektor, wurde von der Präsidentin und den Vorstandsmitgliedern eingeladen, den Prüfungsprozess zu leiten. Anhand der Ergebnisse dieser Prüfung sollten die Arbeitsstrukturen des Vorstands und der einzelnen Organe der Föderation EUROPARC verbessert werden.

Anfang 2008 besuchte Roger de Freitas zahlreiche Vorstandsmitglieder und die Sektionen und traf sich mit MitarbeiterInnen, um die Arbeitsweise der Organisation kennen zu lernen.

Er moderierte einen Vormittag lang ein gemeinsames Treffen mit dem Vorstand und den Vertretern der Sektionen in Barcelona, um zu prüfen, in wie weit die Föderation den für NGOs geltenden Good-Governance-Standards entspricht. Die noch zu optimierenden Bereiche wurden auf diese Weise herausgefiltert.

Die Ergebnisse des Workshops dienten dem Vorstand als Grundlage, um die notwendigen Umstrukturierungen und effizienzsteigernden Maßnahmen einzuleiten.

Im April wurde dieser Prozess mit einer Diskussion fortgesetzt, die dem Vorstand Gelegenheit gab, seine Leistungsfähigkeit und seine Teamfähigkeit zu reflektieren. Für die Teilnehmenden wurde so einerseits offen gelegt, welche Bereiche innerhalb des Vorstands und innerhalb der Organisation bereits gut strukturiert sind, andererseits wurde evident, welche Bereiche sowohl kurz- als auch langfristig kritisch beobachtet werden müssen.

Viele dieser Überlegungen sind in die vom Vorstand vorgestellten Satzungsänderungen eingeflossen mit dem Ziel, eine moderne, flexible, effektive und transparente Organisationsstruktur für die Föderation EUROPARC zu entwickeln. Damit will der Vorstand ein neues Fundament legen, auf dem die Föderation EUROPARC aufbauen kann, um ihren Auftrag als Vertreterin der europäischen Schutzgebiete zu erfüllen.





Verleihung des
Stipendiums an die
drei erfolgreichen Kan-
didaten 2007
Bild:
Radek Drahný

Die Alfred-Toepfer-Stiftung in Hamburg vergibt Stipendien an viel versprechende Nachwuchskräfte, die ihre praktischen Erfahrungen im Bereich Naturschutz ausbauen wollen. Die mit 3.000 Euro dotierten Stipendien ermöglichen es den jungen Fachleuten, eine Studienfahrt zu einem oder mehreren Schutzgebieten in ihnen unbekanntem europäischen Ländern zu unternehmen und gewinnbringende Erfahrungen für ihre berufliche Entwicklung zu sammeln.

Alfred-Toepfer-Naturerbe-Stipendien 2007/2008

Im Jahr 2007 verlieh die Föderation EUROPARC bei der EUROPARC-Konferenz drei Stipendien. Die Auszeichnungen erhielten Kveta Cernohlavkova aus der Tschechischen Republik, Andrzej Ginalski aus Polen und Stephan Krasser aus Österreich.

Kveta, die ihr Biologie- und Pädagogik-Studium im Jahr 2007 abschloss, wird mit Unterstützung des Stipendiums eine Methodik für das Junior-Ranger-Programm entwickeln. Dazu wird sie Schutzgebiete in Deutschland, Großbritannien, Slowenien und der Slowakei bereisen und sich über verschiedene Möglichkeiten der Umsetzung von Junior-Ranger-Aktivitäten informieren.

Andrzej hat als freiwilliges Vorstandsmitglied bei der „Society for Nature and Man“ mitgewirkt und absolviert zurzeit ein Doktorstudium in Geografie. Er plant, verschiedene Nationalparke in England, Schottland und Wales zu besuchen und Daten zu sammeln, um britische Naturschutzsysteme mit denen in Polen und der Tschechischen Republik zu vergleichen.

Stephan hat Biologie studiert und ist von Beruf Fotodesigner. Er möchte verschiedene Schutzgebiete bereisen und nach wissenschaftlichen Auswahlkriterien Fotos machen, um sie vergleichend zu betrachten.

Derzeit läuft der Auswahlprozess für die Stipendien 2008. Die Gewinner/innen werden im September bei der EUROPARC-Konferenz in Rumänien bekannt gegeben. Die Berichte der Stipendiaten 2006 finden Sie unter www.europarc.org.

Der Alfred-Toepfer-Preis

Die Alfred-Toepfer-Medaille, benannt nach dem Gründer der Föderation EUROPARC Dr. Alfred Toepfer, ist eine Auszeichnung für Menschen, die sich in besonderem Maße um Natur und Nationalparks in Europa verdient gemacht haben.

Im Jahr 2007 wurde Dr. Jan Čeřovský aus der Tschechischen Republik die Medaille verliehen für seinen außerordentlichen Einsatz für den nationalen und grenzüberschreitenden Umweltschutz in der Tschechischen Republik, der Slowakei und ganz Europa.

Berichte der Sektionen 2007/2008

*Die vielfältige kulturelle Landschaft der Böhmerwald
Bilder Seite 6 und 21: M. Milfort*

Im Rahmen der Föderation **EUROPARC** wurde in den in den vergangenen Jahren die Gründung von sieben regionalen bzw. nationalen Sektionen unterstützt.

Die Sektionen erfüllen einerseits die Ziele von **EUROPARC** indem sie den Erfahrungsaustausch zwischen den Mitgliedern auf europäischer Ebene sicherstellen während sie darüber hinaus die besonderen Anforderungen und spezifischen Eigenschaften der jeweiligen Regionen berücksichtigen.

Die einzelnen Sektionen bewältigen ein immenses Arbeitsvolumen auf höchst professionellem Niveau. Damit liefern sie Unterstützung und Anregung für die Arbeit der gesamten Föderation. Im Folgenden finden Sie eine Zusammenfassung der wichtigsten Ergebnisse ihrer Tätigkeiten. Vollständige Darstellungen sind über die Sektionen direkt erhältlich.



Exkursion des
Partizipation-
Seminars
Bild:
EUROPARC
Atlantic Isle

EUROPARC Atlantische Inseln (EAI)

Die EAI hat ihr zweites Jahr als Aktiengesellschaft und eingetragener Wohlfahrtsverband bestritten. Mit Erfolg konnten in diesem Zeitraum der neue Posten des Development Officer eingeführt und stabilere Finanzierungsstrukturen geschaffen werden.

Durch regionale Treffen konnte der Development Officer regelmäßigen Kontakt zu den Mitgliedern ausbauen. Im Januar 2008 wurde ein bis 2012 gültiger Strategie- und Aktionsplan verabschiedet. Außerdem konnten bessere und intensivere Arbeitsbeziehungen zu Förderunternehmen aufgebaut werden.

Mit konstruktiven Beiträgen zur laufenden Evaluierung der Governance-Strukturen hat die Sektion an der Weiterentwicklung der Föderation EUROPARC mitgewirkt.

Organisation und Mitgliedschaft

Die Sektion besteht derzeit aus 66 Mitgliedern, einem zehnköpfigen Ausschuss und einem Mitarbeiter, der als Development officer 3,5 Tage die Woche für die Sektion tätig ist.

Im Juli 2007 richtete die Sektion EAI ihre jährliche Mitgliederversammlung in der Cannock Chase AONB (Landschaft von außerordentlicher natürlicher Schönheit) aus. Es war die erste Mitgliederversammlung der EAI in ihrer neuen Gesellschaftsform und als eingetragener Wohltätigkeitsverband. Es fanden offizielle Treffen sowie Besichtigungstouren statt, in deren Rahmen verschiedene Aspekte des Besuchermanagements innerhalb der AONB erkundet wurden.

Hauptaktivitäten 07/08

Seminare

Im Zeitraum 2007/2008 wurden zwei Seminare von der Sektion EAI organisiert. „Gesellschaftliches Engagement in Schutzgebieten: Was funktioniert und was ist zu tun?“ lautete der Titel des ersten Seminars. Ein Seminarbericht mit Best-Practice-Beispielen ist in Vorbereitung.

Das zweite Seminar befasste sich mit dem Thema: „Schutzgebiete im 21. Jahrhundert – Was bringt die Zukunft?“. Zur Diskussion standen das aktuelle Schutzgebietssystem sowie Alternativvorschläge. Die Ergebnisse der Seminare flossen in das im Mai abgehaltene Treffen des Arbeitskreises Schutzgebiete der Internationalen Naturschutzunion (IUCN) ein.

Arbeitsgruppen

Die Arbeitsgruppe „Küsten und Meere“ hat die Entwicklung der englischen Gesetzgebung zum Schutz der Meere verfolgt und bemüht sich um die formale Zurechnung der geschützten englischen Küstenlandschaften zu den Meeresschutzgebieten. Zusätzlich wird von der Sektion ein Ratgeber für geschützte Küstenlandschaften erstellt, der im Juli 2008 als Entwurf vorliegen und zentrales Thema eines Workshops im Herbst sein wird.

Vier Mitglieder der Gruppe haben sich außerdem für den Aufbau einer ähnlichen Arbeitsgruppe innerhalb der Föderation EUROPARC engagiert.

Die Arbeitsgruppe „Netzwerk der Charta für nachhaltigen Tourismus“ hat ein neues Programm ausgearbeitet, das die Zusammenstellung eines EAI-Charta-Packs vorsieht. Der Nationalpark Yorkshire Dales erhielt im Juni 2008 die Charta-Zertifizierung. Drei weitere Schutzgebiete bemühen sich zurzeit um eine Auszeichnung durch die Charta.

Im Jahr 2007 hatte das Netzwerk eine allgemeine Methode für die Umsetzung des zweiten Teils der Charta entworfen. Diese wurde der Föderation Ende 2007 vorgelegt und im Juni dieses Jahres vom Evaluierungskomitee der Charta angenommen.

Erfolge und Herausforderungen

Die größte Herausforderung für die Sektion liegt in der Betreuung einer großen Mitgliederzahl aus drei Nationen sowie der Arbeit in vier verschiedenen Verwaltungssystemen innerhalb des Vereinigten Königreichs Großbritannien und Nordirland (UK). Unterschiede in den politischen Gewichtungen, Finanzierungsverfahren, Schwerpunktsetzungen etc. bedingen einen sehr vielfältigen und komplexen Handlungsrahmen. Die Erschließung neuer und umfangreicherer Mittel zum Ausbau der Sektion ist eines unserer Kernziele.

Das kommende Jahr

Im Zeitraum 2008/2009 möchte die Sektion EUROPARC Atlantische Inseln das Leistungsangebot für Mitglieder erweitern und unter Anderem drei Einzelseminare zu den Themen Verbindungen zu Städten, Gesundheit und nachhaltiger Tourismus anbieten. Darüber hinaus möchte sich die Sektion europaweit um die Initiierung neuer Partnerschaften, möglicherweise aus dem Umfeld der INTERREG IVC oder anderer Förderinitiativen, bemühen.

In Kürze wird ein Projekt starten, das sich für die Umsetzung der Europäischen Landschaftskonvention in England einsetzt. Darüber hinaus möchten wir die Zahl der Schutzgebiete erhöhen, die sich an der Charta für Nachhaltigen Tourismus orientieren.

Außerdem werden wir uns der Frage widmen, wie die Sektion als Impulsgeber für die Entwicklung einer abgestimmten und gemeinsamen Vision für geschützte Landschaften im gesamten Vereinigten Königreich von Großbritannien und Nordirland auftreten kann.



EUROPARC
Atlantic Isles



Devil's Point, Cairngorms National Park
Bild: CNPA

Die Tschechische
Sektion 2007
Bild:
EUROPARC
Czech Republic



EUROPARC Tschechische Republik

Die tschechische EUROPARC-Sektion wurde im Jahr 2000 gegründet. Ihr Hauptziel ist es, die Arbeit und Kooperation im Bereich Naturschutz zu koordinieren und die Zusammenarbeit zwischen Schutzgebieten auf internationaler Ebene voranzutreiben.

Im letzten Jahr widmete sich die EUROPARC-Sektion Tschechische Republik schwerpunktmäßig den Aufgaben rund um die EUROPARC-Jahreskonferenz 2007 und die Generalversammlung in Český Krumlov. Der Vorstand der tschechischen Sektion hielt seine Jahresversammlung Anfang 2008 ab. Im Mai wurde der Europäische Tag der Parke organisiert und erfolgreich durchgeführt. Darüber hinaus nahmen Mitglieder der Organisation an den internationalen Projekten der Föderation EUROPARC teil.

Organisation und Mitgliedschaft

Die Sektion ist ein Verband von Mitgliedern der Föderation EUROPARC, die in der tschechischen Republik ansässig sind. Die Mitgliedschaft in der Sektion ist kostenfrei. Die Sektion besteht zurzeit aus sechs Mitgliedern (Näheres erfahren Sie unter www.europarc.cz). Präsident ist Tomáš Rothrockl, Leiter des Podyjí Nationalparks.

Hauptaktivitäten 07/08

Vorbereitungen für die Konferenz EUROPARC 2007 in Český Krumlov

Vom 26. bis 30. September 2008 fand in Český Krumlov die EUROPARC 2007 statt. Mehr als 330 Vertreterinnen und Vertreter staatlicher und nicht-staatlicher Naturschutzverbände aus ganz Europa und aus außereuropäischen Ländern kamen zusammen. Die Konferenz mit dem Motto „Grenzenlos – Natur schlägt Brücken“ wurde unter der

Schirmherrschaft des tschechischen Vizepremiers und Umweltministers Martin Bursík abgehalten.

Das Organisationskomitee kam vierzehntägig zusammen. Alle Mitgliedsorganisationen der tschechischen EUROPARC-Sektion, vom Umweltminister bis zum tschechischen Unternehmen Conference Organisation Agency, waren im Komitee vertreten. Während der gesamten Vorbereitungszeit stand das Komitee in Kontakt mit der Föderation EUROPARC in Grafenau und dem EUROPARC-Vorstand.

Weitere Informationen über die Konferenz finden Sie unter www.europarc2007.org/results oder im Abschlussbericht unter www.europarc.org.

Junior-Ranger-Projekt

Drei Mitglieder der Sektion, die Nationalparke Krkonoše und Šumava sowie das Landschaftsschutzge-

biet Jizerské hory (Isergebirge), führen Junior-Ranger-Programme durch. Im Jahr 2007 nahmen zwei junge Ranger des Nationalparks Krkonoše am 6. Internationalen Junior Ranger Camp im Nationalpark Neusiedler–Seewinkel in Österreich teil. Eine Gruppe tschechischer Junior Ranger präsentierte sich auf der Konferenz EUROPARC 2007 mit einem eigenen Beitrag unter dem Titel „Die Zukunft der Junior-Ranger-Bewegung gestalten“ und trug damit zur Förderung des Junior-Ranger-Programms bei. Darüber hinaus half die Gruppe bei der Organisation der Konferenz. Außerdem fanden im Jahr 2007 zwei Junior-Ranger-Sommercamps in den Nationalparks Krkonoše und Šumava statt.

Im Juli 2008 werden zwei Junior-Ranger-Veranstaltungen stattfinden: Die Junior Ranger im Nationalpark Bayerischer Wald feiern ihr zehnjähriges Bestehen, und in Schottland findet das 7. Internationale Junior-Ranger-Camp statt. Junior Ranger aus der Tschechischen Republik werden bei beiden Veranstaltungen vertreten sein.

Europäischer Tag der Parke

Die Feierlichkeiten des diesjährigen Europäischen Tags der Parke standen unter dem Motto: „Grenzenlos – Natur schlägt Brücken“. Die tschechischen Schutzgebiete organisierten insgesamt über 50 Veranstaltungen, die sich um das Thema „Zusammen für die Pflege des europäischen Natur- und Kulturerbes eintreten“ rankten. Damit sollte das Bewusstsein der Öffentlichkeit für die Zusammenarbeit zwischen benachbarten Schutzgebieten und die Notwendigkeit grenzüberschreitender Kooperationen im Bereich Umweltschutz gestärkt werden. Die diesjährigen Feierlichkeiten wurden breit angekündigt und vom Umweltministerium unterstützt.

Grenzüberschreitende Parke – Im Einklang mit der Natur

Im Jahr 2007 bewarben sich der in der Tschechischen Republik gelegene Nationalpark Podyjí und der österreichische Nationalpark Thayatal bei der Föderation EUROPARC um die Anerkennung als „Grenzüberschreitender Park“. Nachdem die Evaluierung dieser Naturparke in den Monaten Juli und August 2007 durchgeführt worden war, erhielt der grenzüberschreitende Nationalpark Podyjí/Thayatal bei der EUROPARC 2007 das angesehene EUROPARC-Zertifikat „Grenzüberschreitende Parke – Im Einklang mit der Natur“.

Andere EUROPARC-Projekte

Im Zeitraum 2007/2008 hatte die tschechische Sektion bei den beiden neuen Projekten der Föderation EUROPARC „Working for Nature – Nature for Working“ und „Schüler erleben Natur“ mitgewirkt. Für das Projekt „Working for Nature“ führte ein Trainee aus Spanien während eines viermonatigen Aufenthalts eine Studie mit Hilfe des Geoinformationssystems (GIS) durch. Ende Oktober 2008 werden die Abschlussseminare der beiden im Jahr 2007 durchgeführten Projekte im Nationalpark Podyjí stattfinden. Alle Teilnehmenden (Trainees und ihre MentorInnen) sind herzlich eingeladen.

Drei tschechische Nationalparks (Krkonoše, Šumava und Podyjí) nahmen am Pilotprojekt „Schüler erleben Natur“ teil, das im Herbst 2007 begonnen hatte. Die Schulklassen, die diesen Sommer das Angebot des Projekts nutzen, werden ebenfalls die drei oben genannten Schutzgebiete besuchen.

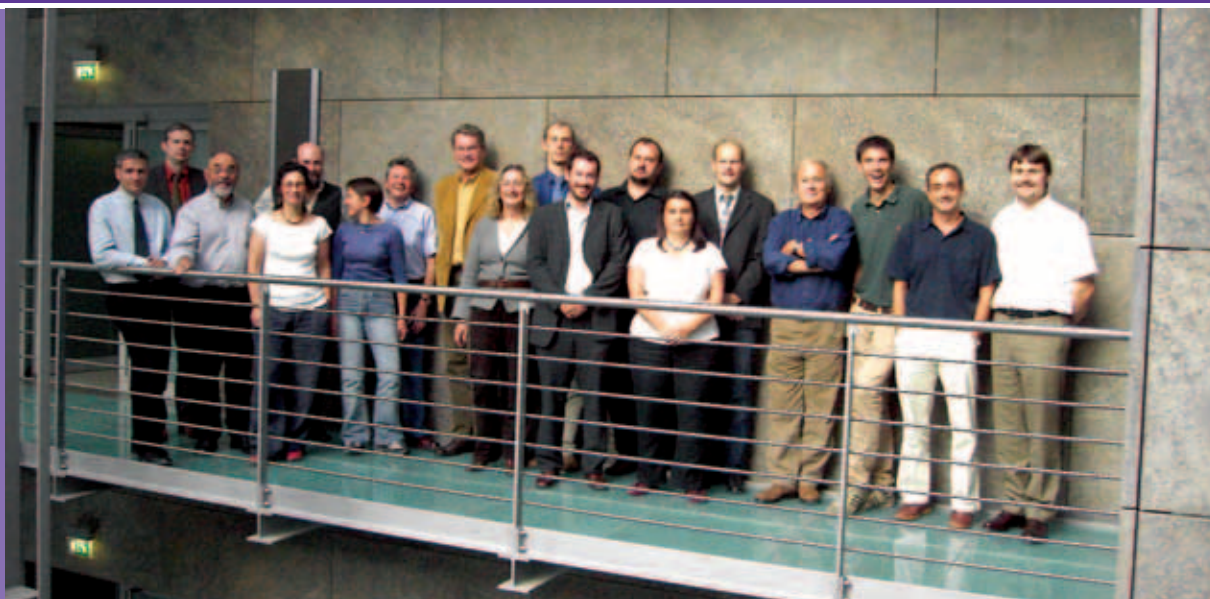
Das kommende Jahr

Auf der diesjährigen Generalversammlung am 9. September 2008 wird der neue Präsident der tschechischen Sektion gewählt. Die Generalversammlung wird mit einer Expertenkonferenz zum Thema „Forschung im Bereich Umweltschutz“ in Verbindung stehen. Die Konferenz findet vom 9. bis 12. September 2008 in Olomouc statt. Gastgeber sind die EUROPARC-Sektion Tschechische Republik, das Institut für Ökologie und Umwelt der Universität Palacký in Olomouc und das Institut für Natur und Landschaftsschutz (Agency for Nature and Landscape Protection) der Tschechischen Republik.

Ebenfalls im September wird eine Delegation der Sektion Tschechische Republik an der Jahreskonferenz in Brasov, Rumänien, teilnehmen.

Im kommenden Jahr werden die tschechischen Schutzgebiete im Rahmen des „10. Europäischen Tags der Parke“ das hundertjährige Bestehen europäischer Nationalparke feiern. Außerdem wird die tschechische Sektion das Umweltministerium während der tschechischen EU-Präsidentschaft, die im Januar nächsten Jahres beginnt, aktiv unterstützen.

EUROPARC Vorstand
trifft Sektion in
Berlin,
Bild: EUROPARC
Deutschland



EUROPARC Deutschland

Im Jahr 2007 konzentrierte sich EUROPARC Deutschland auf die Weiterentwicklung des Schutzgebietsmanagements. In diesem Bereich wurden strategische und konzeptionelle Ansätze mit praxisbezogenen Leistungen zusammengebracht. Eins der Ziele des Qualitätsmanagements ist die kontinuierliche Einführung der Dachmarke Nationale Naturlandschaften (NNL).

Nationale
Naturlandschaften



Organisation und Mitgliedschaft

EUROPARC Deutschland wurde im Jahr 1991 als Dachverband der deutschen Schutzgebiete gegründet. Die Sektion vereint Fachleute und Interessierte aus Schutzgebieten, Stiftungen und Nicht-Regierungsorganisationen (NGOs) sowie Entwicklungs- und Wirtschaftsverbände mit dem Ziel, Positionen abzustimmen und Projekte zu verwirklichen, die dem Erhalt der Nationalen Naturlandschaften (NNL) dienen.

Ziel des Dachverbands ist es erstens, Politik und Gesellschaft für den Wert von Schutzgebieten zu sensibilisieren, und zweitens, die Qualität der Arbeit des Schutzgebietsmanagements kontinuierlich zu verbessern. Aufbauend auf ihrem Strategiepapier aus dem Jahr 2000 entwarf die Sektion 2004 einen Aktionsplan als Richtschnur für die Umsetzung ihrer Ziele.

Hauptaktivitäten 07/08

Qualitätskriterien für deutsche Schutzgebiete

Im Jahr 2007 wurden die Ergebnisse des Forschungs- und Entwicklungsprojekts „Entwicklung von Qualitätskriterien und -standards für deutsche

Nationalparke“ veröffentlicht. Die Standards, Kriterien und Monitoringinstrumente, die in dem Projekt entwickelt wurden, sollen mit staatlicher Unterstützung bis 2010 in die Evaluierung der Nationalparke in Deutschland einfließen.

Im Jahr 2005 erschien unter dem Titel „Qualitäts-offensive Naturparke“ ein Kriterienkatalog zur qualitativen Bewertung der Naturparke in Deutschland. Das Petersberger Programm wurde vom Verband Deutscher Naturparke e.V. (VDN) und EUROPARC Deutschland entwickelt. Die Zahl der Naturparke, die gemäß den Leitlinien des Programms positiv bewertet wurden, stieg von 26 im Jahr 2006 auf 53 im Jahr 2007.

Nationale Naturlandschaften

Die Mehrzahl der deutschen Schutzgebiete der drei Kategorien Nationalpark, Biosphärenreservat und Naturpark agiert nun unter der Dachmarke „Nationale Naturlandschaften“. Ihr zweijähriges Bestehen feierten die Nationalen Naturlandschaften im Dezember 2007 im Rahmen eines sehr erfolgreichen Parlamentarischen Abends in Berlin.

Freiwillige in Parks

Das>NNL-Freiwilligenprogramm, das in diesem Jahr sein fünfjähriges Bestehen feierte, wurde im Jahr 2007 von „Volonteuropé“ mit dem „Active Citizens of Europe Award“ ausgezeichnet und dazu als offizielles Projekt der UN-Dekade „Bildung für nachhaltige Entwicklung“ ausgewählt. Das Programm vereint 29 Nationale Naturlandschaften, die an der Entwicklung und Verbesserung des professionellen Freiwilligenmanagements arbeiten.

Praktikum für die Umwelt

Auch das „Praktikum für die Umwelt“ wurde im Jahr 2007 zum offiziellen Projekt der UN-Dekade „Bildung für nachhaltige Entwicklung“ erklärt. 50 Studentinnen und Studenten konnten im Rahmen dieses von der Commerzbank geförderten Praktikums den Hörsaal gegen die praktische Tätigkeit in einer>NNL eintauschen. Die Commerzbank wird auch im Jahr 2008 ihr Engagement hierfür fortsetzen.

Die Potsdamer Klimakonferenz

Etwa 150 Vertreterinnen und Vertreter aus Politik, Wissenschaft, Naturschutz und Wirtschaft kamen bei der Klimakonferenz im November letzten Jahres zusammen. Sieben ReferentInnen zeigten auf, wie sich Innovationen im Bereich Klimaschutz und Klimaanpassung positiv auf die unvermeidbaren Folgen des Klimawandels auswirken können. Dazu wurde das Potential von Biosphärenreservaten als Modellregionen für Klimaschutz aufgezeigt.

Veröffentlichungen

Unter dem Titel „Experience nature without barriers from mudflats to Watzmann“ (Barrierefreies Naturerleben – vom Watt zum Watzmann) wurde im Jahr 2008 die Dokumentation zu einer Konferenz über die Zugänglichkeit von Schutzgebieten veröffentlicht. Sie enthält Best-Practice-Beispiele sowie konkrete Informationen über Öffentlichkeitsarbeit und Fundraising.

Erfolge und Herausforderungen

Besondere Unterstützung erhielten die>NNL durch die im März 2007 verabschiedete Resolution „Nationale Naturlandschaften – Chancen für Naturschutz, Tourismus, Umweltbildung und

nachhaltige Regionalentwicklung“. Mit der parteiübergreifenden Zustimmung der Regierung werden Großschutzgebiete künftig als Markenzeichen der Bundesrepublik in die Außendarstellung des Landes aufgenommen.

Anfang 2008 wurde ein erster Bericht über die Entwicklung der>NNL erstellt. Darin wurde deutlich, dass noch vieles getan werden muss, um die biologische Vielfalt in deutschen Schutzgebieten langfristig zu sichern. Außerdem bestehen Defizite im Bereich Finanzen: Es fehlen Fachkräfte in den wichtigsten Arbeitsfeldern Bildung, Kommunikation und Regionalentwicklung. Die Betreuungssituation durch Ranger hat sich in mehreren Parks verschlechtert.

Das kommende Jahr

Neben ihrer Arbeit im Bereich Qualitätsmanagement und der Kooperation mit den>NNL wird EUROPARC Deutschland innerhalb der nächsten sechs Monate zusätzlich drei neue Projekte verwirklichen.

Der Start des nationalen Junior-Ranger-Programms „Come to be a Junior Ranger“ ist für den Sommer geplant. Die Entwicklung neuer Ansätze und die Verknüpfung bestehender Initiativen werden durch die Unterstützung des WWF ermöglicht. Dazu werden neue Ideen hinsichtlich des Junior-Ranger-Programms entwickelt und andere Parke ermutigt, sich an der Initiative zu beteiligen.

Im Rahmen der Initiative „Nationalpark-Partnerschaften in Deutschland“ werden deutsche Nationalparke neue Wege der Kooperation mit regional ansässigen Unternehmen, Firmen, Verbänden, Vereinen und Einzelpersonen entwickeln, um die Verbindung zwischen Naturschutz und Tourismus in den Parks zu festigen.

Der Start des Projekts „Die Entwicklung der Nationalen Naturlandschaften zu einem funktionalen Schutzgebietssystem in Deutschland“ ist für August geplant. Jeweils zwei benachbarte Schutzgebiete aus zehn verschiedenen deutschen Regionen werden gemeinsame Aktivitäten planen und realisieren, die zu gezielten Verbesserungen in diesen Gebieten führen und gleichzeitig die Dachmarke>NNL stärken sollen.

Italienische Junior Rangers, 2007, Bild: EUOPARC Italien



EUOPARC Italien

In Italien beträgt die Gesamtfläche der Naturschutzgebiete etwa 21 Prozent der Landesfläche. Dazu sind 24 Meeresschutzgebiete ausgewiesen, die insgesamt 2,5 Prozent der Meeresfläche Italiens ausmachen. Diese Gebiete werden zurzeit von zwei Organisationen vertreten: der italienischen EUOPARC-Sektion und Federparchi (Italienische Föderation der Parke und Naturreservate).

Der Verband wurde 1993 in Mailand gegründet. Die Ziele waren es, einen Bezugspunkt für die europäische Föderation in Italien zu schaffen und die italienischen Parke aktiver in internationale Projekte und die Initiativen der Europäischen Gemeinschaft einzubinden, Kenntnisse im Bereich Umweltschutz in Zusammenarbeit mit anderen Schutzgebieten zu kommunizieren und den Erfahrungsaustausch zu fördern.

Hauptaktivitäten 07/08

Veränderungen bei EUOPARC Italien

In den letzten Jahren ist die Partnerschaft der italienischen EUOPARC-Sektion und Federparchi zunehmend enger und ihre Zusammenarbeit intensiver geworden. Die Kooperation mündete schließlich in einer Fusion, die am 7. Juni abgeschlossen wurde. Seither tritt die italienische Sektion offiziell unter dem Namen „Federparchi – EUOPARC Italien“ auf. Damit ist die Zahl der italienischen Schutzgebiete, die zum Dachverband EUOPARC gehören, von 25 auf etwa 120 gestiegen. Derzeit wird das Nötige unternommen, um diese Veränderungen unter Dach und Fach zu bringen.

Die Europäische Charta für nachhaltigen Tourismus

In diesem Jahr haben sich vier neue Parks um die Auszeichnung durch die Charta beworben. Im Zeitraum 2007/2008 hatte die italienische Sektion die Unterstützung der Europäischen Charta zu einem ihrer Schwerpunkte erklärt:

- Im April 2007 fand die internationale Konferenz „Dem nachhaltigen Tourismus gehört die Zukunft: Die Europäische Charta für nachhaltigen Tourismus in Schutzgebieten“ statt.
- Federparchi kooperierte mit dem Projekt „Beobachtungen zum nachhaltigen Tourismus“ der Universität Siena und mit der Nationalen Agentur für Energie und Umwelt, die sich für die Verwirklichung neuer Projekte einsetzen. Hierin zeigte sich insbesondere die Initiativebereitschaft der Schutzgebiete.

- Ein wissenschaftliches Komitee wurde für die Entwicklung einer gemeinsamen Strategie zur Umsetzung der Charta in ausgewählten italienischen Schutzgebieten gegründet.
- Es wurde ein Abkommen ausgearbeitet, das die Arbeit der italienischen EUROPARC-Sektion hinsichtlich der Bewerbung italienischer Nationalparke um die Charta-Zertifizierung im kommenden Jahr stärken und fördern soll. Dieses soll vom Umweltministerium unterzeichnet werden.
- Um die Umsetzung einer gemeinsamen Tourismusstrategie in den Schutzgebieten im Mittelmeerraum zu fördern, wurde das Projekt „Tourismus-Tools“ entwickelt.
- Derzeit wird an der Entwicklung einer Strategie zur Teilnahme an anderen Projekten des Mitteleuropa- und Südostprogramms gearbeitet.

Das Junior-Ranger-Projekt

Als Riesenerfolg ist das Pilotprojekt Junior Ranger zu werten, das von der Regionalen Agentur für Umweltschutz auf Sizilien finanziert und von EUROPARC Italien durchgeführt worden war. Das Projekt, das 2007 seinen vorläufigen Abschluss fand, wurde in drei regionalen Parks umgesetzt. Beteiligt waren außerdem das regionale Schulamt, die lokale Forstverwaltung und die Provinzen Agrigento, Caltanissetta, Catania, Enna, Messina, Palermo, Ragusa, Siracusa und Trapani. Insgesamt nahmen 43 Schulen; 57 Lehrerinnen und Lehrer sowie etwa 1300 Kinder mit ihren Familien teil. Das Junior-Ranger-Projekt wurde in den Kreis der nationalen Initiativen für Countdown 2010 aufgenommen. Im Dezember 2007 fand ein Seminar zur Analyse und Auswertung der Erfahrungen und zur Planung einer Fortsetzung des Projekts im Jahr 2008 statt.

Auch die Naturparke Adamello Brenta und Prealpi wurden in das Junior-Ranger-Programm miteinbezogen. Dort wurde 78 Kindern nach der Teilnahme am Umweltbildungsprogramm „Traditionen und Kultur – Junior Ranger“ der offizielle Junior-Ranger-Rang verliehen. In den kommenden Jahren können die Kinder ihr Wissen über die Parke vertiefen und die Titel „Junior Ranger – Expert“, „Junior Ranger – Guide“ und „Junior Ranger – Advisor“ erwerben.

Freiwillige in Parks

In den italienischen Schutzgebieten ist es gelungen der Notwendigkeit zu entsprechen sowohl eine nationale Strategie auszubauen als auch diese in ein internationales Netzwerk einzubinden, das sich mit Freiwilligenarbeit beschäftigt

Dementsprechend steht die italienische Sektion vor der Unterzeichnung eines entsprechenden Abkommens mit dem Umweltministerium, das der Finanzierung eines Freiwilligenprogramms zugestimmt hat, das sich über das gesamte italienische Netzwerk der Nationalparke erstrecken wird.

Außerdem ist die italienische Sektion eine offizielle Partnerschaft mit EUROPARC Deutschland eingegangen, um die Kooperation der Freiwilligenprogramme beider Länder zu intensivieren. Auf dieser Grundlage wurde beim Grundtvig-Programm „Lernpartnerschaften“ eine internationale Projektbewerbung eingereicht. Das Projekt bezieht auch andere Sektionen mit ein und wird die Bereiche Freiwilligenarbeit und Freiwilligenmanagement in Parks weiter entwickeln und damit die Sichtbarkeit der Schutzgebietsthematik auf lokaler und nationaler Ebene erhöhen.

Das kommende Jahr

In den kommenden zwölf Monaten wird die Sektion ihre Aktivitäten insbesondere auf die folgenden Bereiche konzentrieren: Erhöhung der Zahl der Schutzgebiete, die sich um eine Anerkennung durch die Europäische Charta bewerben, Förderung des Junior-Ranger-Projekts und Entwicklung der oben beschriebenen Konzepte für die Freiwilligenarbeit in Parks.



Junior Ranger machen eine Pause im Naturpark Adamello Brenta, Bild: EUROPARC Italien

Exkursion zur Fulsang im Rahmen des Seminars „Gesundheit und Schutzgebiete“ im März 2007
Bild:
EUROPARC



EUROPARC Nordisch-Baltische Sektion

Die Nordisch-Baltische Sektion wurde im April 2003 gegründet mit dem Ziel, die Anliegen und Strategien der Föderation EUROPARC voranzutreiben, für eine gute Beziehung zwischen der Föderation und ihren Mitgliedern im Norden Europas einzutreten sowie eine gute Kommunikation innerhalb der Region zu gewährleisten und gemeinsame Aktivitäten zu koordinieren.

Organisation und Mitgliedschaft

Die Präsidentschaft der nordisch-baltischen Sektion wechselt alle drei Jahre. Derzeit obliegt dieses Amt der „Naturschutzkommission Lettland“ (Nature Protection Board of Latvia, NPB). Präsident ist Rolands Auzins, Leiter des NPB. Laura Jukame koordiniert die Aktivitäten der Sektion. Ihre Arbeit wird vom finnischen Naturdienst „Metsähallitus Natural Heritage Service“, dem Schwedischen Institut für Umweltschutz SEPA (Swedish Environmental Protection Agency) und dem NPB finanziert.

Ende Mai 2008 zählte die nordisch-baltische Sektion insgesamt 32 Mitglieder aus acht Staaten: Dänemark (2), Estland (2), Finnland (9), Island (1), Lettland (4), Litauen (5), Norwegen (3) und Schweden (6). Die Mitgliedschaft in der Sektion ist kostenfrei.

Hauptaktivitäten 07/08

Die im vergangenen Jahr von der Sektion durchgeführten Aktivitäten orientierten sich am aktuellen Arbeitsplan der Sektion. So konzentrierte sich die Arbeit der Sektion auf drei Themenkreise: Weitergabe von Informationen zum Bereich des effektiven Managements von Schutzgebieten an die Mitglieder, das Natura 2000 Netzwerk, eine länderübergreifende Kooperation zu nachhaltigem Tourismus in Schutzgebieten sowie die Teilnahme an den Projekten und Programmen der Föderation EUROPARC.



Naturpark Maribo, Dänemark
Bild: EUROPARC

Im vergangenen Jahr fanden zwei Sektionstreffen statt. Nähere Informationen über die beiden Treffen finden Sie unter www.europarc-nb.org. Darüber hinaus organisierte die Sektion zwei Seminare zu wichtigen Themen aus dem Bereich Schutzgebietsmanagement. 21 Personen aus sechs verschiedenen Ländern kamen im August 2007 in Lettland zusammen, um sich im Rahmen des ersten Seminars zum Thema „Behindertengerechte Infrastruktur in Schutzgebieten“ auszutauschen. Das zweite Seminar zum Thema „Gesundheitswesen und Naturerlebnis – die Rolle der Naturschutzgebiete“ fand im Mai 2008 im dänischen Naturpark Maribosøerne statt und brachte 52 Teilnehmende aus acht verschiedenen Ländern zusammen. Die Präsentationen beider Seminare finden Sie unter www.europarc-nb.org.

Ein weiteres Seminar über die „Regionale Mitarbeit am Schutzgebietsmanagement – Wie können Schutzgebiete in ihrer Region als Ressourcen dienen?“ soll im August 2008 im Dovrefjell-Sunddalsfjella Nationalpark in Norwegen stattfinden.

Die neue Internet-Präsenz der Sektion wurde 2007 eingerichtet und wird seitdem regelmäßig aktualisiert. Sie enthält grundlegende Informationen über die Föderation EUROPARC und die nordisch-baltische Sektion, Neuigkeiten von der Sektion und ihren Mitgliedern, Veranstaltungsankündigungen sowie ein Tool zur Projektpartnersuche.

In den letzten Monaten reichte die NPB im Namen der Sektion eine Projektbewerbung beim Grundtvig-Programm „Lernpartnerschaften“ ein. Ziel des Projekts ist es, Trainingsseminare für Akteure anzubieten, die Freiwilligenprogramme in Schutzgebieten organisieren möchten, und ihren Erfahrungsaustausch auf nationaler und internationaler Ebene zu fördern. Wichtiger Partner bei diesem Projekt wird die Sektion EUROPARC Deutschland sein.

Das kommende Jahr

Die wichtigste innerhalb der nächsten zwölf Monate zu erwartende Veränderung in der Sektion wird der Wechsel der Präsidentschaft Ende 2008. Für den Zeitraum 2009 bis 2011 wird das Schwedische Institut für Umweltschutz (SEPA) das Amt übernehmen. Während eines Sektionstreffens bei der diesjährigen Konferenz der Föderation EUROPARC werden die Mitglieder der Sektion Thomas Hanson als Präsident bestätigen. Im kommenden Jahr wird das SEPA für die Umsetzung neuer Projekte und die Ausrichtung sämtlicher Veranstaltungen verantwortlich sein.

Teilnehmer des Nordic-Baltic Seminars, Bilder: EUROPARC Nordisch-Baltische Sektion



Parque Natural
Sierra de Cazorla,
Segura
y Las Villas
Bild:
EUROPARC
Spanien



EUROPARC Spanien

Die spanische Sektion der Föderation EUROPARC wurde 1993 gegründet. Mitglieder der Sektion sind das Umweltministerium, 17 autonome Gemeinschaften und sechs Kommunalverwaltungen. Auf nationaler, regionaler und lokaler Ebene sind die öffentlichen Verwaltungen im Bereich der Planung und Verwaltung von Schutzgebieten tätig. 24 Mitglieder arbeiten derzeit auf freiwilliger Basis an der Unterstützung und Finanzierung der Aktivitäten der Sektion.

Aufgrund der Besonderheiten der spanischen Gesetzgebung ist die spanische Sektion nicht als eigenständige Rechtsform anerkannt. Deshalb wird die Sektion über ein internes Abkommen durch die unabhängige Institution „Fundación Fernando González Bernáldez“ vertreten.

Die Organe der spanischen Sektion sind der Vorstand, die Generalversammlung und das Büro für technische Angelegenheiten. Der Vorstand hat neun Mitglieder, die von der Generalversammlung für eine Amtsdauer von zwei Jahren gewählt werden. Das Büro für technische Angelegenheiten wird von sieben Angestellten geführt und hat seinen Sitz in Madrid.



Anuario 2007
EUROPARC Spanien

Hauptaktivitäten 07/08

Die von der spanischen Sektion entwickelten und angestoßenen Aktivitäten orientieren sich an sechs strategischen Zielvorgaben.

Im Zeitraum 2007/2008 bereitete die Sektion ein Arbeitsprogramm für spanische Schutzgebiete für die Jahre 2008 bis 2013 vor. Zusätzlich startete die Sektion ein von der Stiftung „Fundación Biodiversidad“ finanziertes Programm, das zum Ziel hat, Informationen über die Schutzgebiete besser zugänglich zu machen. Dazu veröffentlichte sie vier Handbücher zu Themen aus dem Bereich Schutzgebietsmanagement, sammelte und aktualisierte Informationen über alle spanischen Schutzgebiete für die Veröffentlichung im Jahresbericht der Sektion Anfang 2008 und organisierte die Jahreskonferenz der Sektion ESPARC 2007 in Teneriffa.

In den letzten 12 Monaten haben die Mitglieder des Führungsgremiums sowie die Mitarbeitenden des Büros für technische Angelegenheiten an insgesamt 40 Treffen innerhalb und außerhalb Spaniens teilgenommen, darunter Treffen mit anderen EUROPARC-Sektionen und dem EUROPARC-Vorstand.

Verschiedene öffentliche und private Stiftungen und öffentliche Einrichtungen (Fundación BBVA, Fundación Biodiversidad, Fundación de las Cajas de Ahorros, la Obra Social de Caja Madrid) haben an der Entwicklung und Finanzierung des Arbeitsplans 2007 mitgewirkt.

Das kommende Jahr

Die größte Herausforderung der nächsten zwölf Monate liegt in der Förderung und Umsetzung des „Arbeitsprogramms für die spanischen Schutzgebiete 2008 bis 2013“. Dieses Programm wird die Grundlage der künftigen Jahrespläne der Sektion bilden.

*Picos de Europa
Bild: EUROPARC Spanien*



Finanzbericht

JAHRESBILANZ

	2006	2007
AKTIVA		
Assets		
Total fixed assets	1 743,00	2 210,00
Total current assets	325 768,86	346 048,09
Total Assets	327 511,86	348 258,09
PASSIVA		
Profit Reserve	203 590,85	249 736,55
Liabilities		
Provisions	33 120,74	32 683,78
Accounts payable	90 800,27	65 837,76
Total Equity and Liability	327 511,86	348 258,09

NOTES

*¹ Die Föderation EUROPARC ist Mitglied bei der Weltnaturschutzunion (IUCN), dem Verband der in Belgien niedergelassenen Europäischen und Internationalen Vereinigungen (VoE/FAIB) und dem Europäischen Habitatforum (EHF).

*² Personal- und Reisekosten dieser Projekte sind in den allgemeinen Personal- und Reisekosten der Föderation ausgewiesen. Direkte Projektkosten beziehen sich auf alle anderen Kosten im Zusammenhang mit diesen Projekten.

*³ Jugend- und Bildungsarbeit beinhaltet: Junior Ranger Netzwerk, Junior Ranger International Camp, NatuRegio.

KASSENBERICHT

	2006	2007
Income		
Membership fees	289 618,68	286 005,00
non fee paying members	-54 692,40	-14 609,49
Grants		
EC core grant	0,00	118 609,00
project grants	164 046,40	293 673,51
Other income	44 631,07	-3 965,81
Total Income	443 603,75	679 712,21
Expenditure		
Personnel costs	253 510,33	315 596,95
Office costs		
grafenau	26 081,74	31 250,50
brussels	0,00	4 928,43
Travel and Subsistence		
council travel	21 443,29	27 552,10
staff	21 443,29	27 552,10
others	27 583,46	35 044,96
Memberships		
IUCN, FAIB, EHF*1	725,97	986,01
Projects - Direct Costs *2□		
Transboundary Parks	8 468,79	4 562,40
TACIS	24 772,96	4 481,00
Project Development Task Force	5 353,60	0,00
Alfred Toepfer Scholarship and Medal	2 974,04	6 799,69
Youth and Education *3	4 184,65	39 176,23
Working for Nature	0,00	16 521,32
WWF Danube- Carpathian	0,00	13 615,75
Natura 2000	1 959,91	0,00
NNP Natura 2000 Networking Programme	0,00	73 256,21
Pupils experience nature	0,00	3 388,90
CharterPark	6 981,08	13 309,32
Other costs		
Professional fees	9 947,00	10 228,05
Depreciation	2 687,10	2 366,92
Insurance	1 401,36	2 949,67
Total costs	419 518,57	633 566,51
Overall Summary		
Total income	443 603,75	679 712,21
Total Expenditure	419 518,57	633 566,51
Result	24 085,18	46 145,70

Wichtige EUROPARC Kontakte

Der Vorstand

Präsidentin:

Frau Erika Stanciu
erikas@zappmobile.ro

Schatzmeister:

Herr Dr Arnold Boer
arnold.boer@planet.nl

Vorstand:

Herr Carles Castell Puig
castellpc@diba.es

Herr Olaf Ostermann
o.ostermann@lu.mv-regierung.de

Frau Anita Prosser
a.prosser@btvcv.org.uk

Herr Martin Solar
martin.solar@tnp.gov.si

Herr Dr. Eberhard Henne
Beate.Blahy@LUA.Brandenburg.de

Herr Dr Rauno Väisänen
rauno.vaisanen@metsa.fi

Die EUROPARC Geschäftsstelle

EUROPARC Hauptquartier:

Postfach 1153
94475 Grafenau
Deutschland
Tel: 0049 8552 96100
E-mail: office@europarc.org

Brussels Büro:

40 rue Washington
1050 Bruxelles
Belgien
Tel: 0032 2 6477340

Direktorinnen:

Frau Eva Pongratz (bis November 2007)
e.pongratz@europarc.org

Project Manager:

Frau Claudia Martin
c.martin@europarc.org

Communications Officers:

Frau Sindy Bublitz (bis September 2007)
s.bublitz@europarc.org

Frau Carol Ritchie (seit Juni 2008)
c.ritchie@europarc.org

Office Manager:

Frau Sabine Schlögel
s.schlögel@europarc.org

Frau Morwenna Parkyn (seit März 2008)
m.parkyn@europarc.org

Stellvertretender Direktor:

Herr Richard Blackman
r.blackman@europarc.org

Project Officer:

Frau Petra Dippold
p.dippold@europarc.org

Praktikant:

Herr Damien de Chanterac
d.dechanterac@europarc.org

EUROPARC Sections

EUROPARC Atlantic Isles:

Herr Dan Bloomfield
dan.bloomfield@europarc-ai.org
www.europarc-ai.org

EUROPARC Tschechische Republik:

Herr Thomas Rothrockl
rothrockl@nppodyji.cz
www.europarc.cz

EUROPARC Deutschland

Herr Axel Tscherniak
info@europarc-deutschland.de
www.europarc-deutschland.de

Federparchi - EUROPARC Italien:

Herr Dr Federico Minozzi
segreteria@europarc.it
www.europarc.it

EUROPARC Nordic-Baltic:

Herr Rolands Auzins
rolands.auzins@dap.gov.lv
www.europarc-nb.org

EUROPARC Spanien

Frau Marta Mugica
oficina@europarc-es.org
www.europarc-es.org

EUROPARC Serbien und Montenegro:

Herr Duska Dimovic
zastitaprirode@cg.yu

EUROPARC Frankreich:

Fédération des Parcs Naturels
info@parcs-naturels-regionaux.tm.fr

Together Zusammen Ensemble

FEDERATION

Impressum:

Copyright: Föderation EUROPARC 2008

Redaktion: Föderation EUROPARC Direktorat

Übersetzungen: Deutsch: Luis Luedicke - luisluedicke@gmx.de, Französisch: Julie Cotsaftis - lullinette@gmail.com

Graphische Gestaltung: Václav Hraba, atelier-hraba@volny.cz

Druck: Grafisches Atelier H, GmbH



Die Produktion dieser Veröffentlichung wurde im Rahmen des Finanzierungsprogramms der Europäischen Kommission für Europäische Umwelt NGO's finanziell unterstützt. Hier veröffentlichte Texte und Informationen geben lediglich die Meinungen der Autoren wieder. Die Europäische Kommission haftet nicht für die Verwendung vorliegender Informationen.



www.europarc.org